

## System

Das hat System, sagt der Mensch, wenn er hinter einem Phänomen ein höheres Ganzes vermutet. Das Phänomen, die Eigenschaften eines Elements aus den Eigenschaften umgebender Elemente annäherungsweise vorauszusagen, führte zwei Chemiker zum Periodensystem der Elemente. Wie viel muss Gemeinsames sein und wie viel an Unterschieden, um zusammen ein System zu sein?

Doch was die Elemente erst zu einem System werden lässt, sind die Beziehungen zwischen den Elementen, der Zweck, den alle Elemente eines Systems verfolgen, sei es ihr Über- und Zusammenleben oder das Hervorbringen von Etwas, zu dem kein einziges Element fähig wäre, und ihre Abgrenzung zu anderen Systemen.

Wo ein Streben ist, alles Sein in menschliche Vorstellungen zu fassen, ist ein Systemdenken nicht weit. Jedes Teil hat erst eine Bedeutung als Teil des Ganzen denkt Aristoteles und will das gesamte Wissen seiner Zeit in geordneten Disziplinen - Logik, Physik, Ethik - erfassen. Doch erst Rationalisten wie Descartes, Spinoza oder Leibniz bereiteten den Weg zu einer Systemphilosophie, die die gesamte Wirklichkeit in einem geschlossenen widerspruchsfreien Gedankengebäude erklärt. So will der deutsche Idealismus mit Kant, Fichte, Schelling, und Hegel ein lückenloses, vollständiges System des absoluten Wissens begründen, das sich aus einem Grundsatz, einem obersten Prinzip oder einem Geist herleitet. Das „Älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus“ verkündet den Geist der Freiheit, indem die Philosophen das freie Ich als oberstes Prinzip setzten, das fähig zur Vernunft eine moralische Welt gestaltet.

Mit einer materialistischen Weltsicht denken Philosophen die Welt als System der Natur. So die Systemtheorie des Lebens, die Organismen als komplexe offene Netzwerke betrachtet, die zur Selbstorganisation und Selbsterschaffung fähig sind und auf Zusammenspiel und Zusammenhalt des Systems gerichtet sind. Die Systemtheorie des Lebens übernimmt die Soziologie, in der Niklas Luhmann seine Systemtheorie der Gesellschaft entwickelt. Jedem gesellschaftlichem System liegt eine Struktur zugrunde, die sich auch in allen anderen Systemen oder Lebensbereichen wiederfinden lässt, sei es Wirtschaft, Bildung, Familie, Religion, Liebe, Recht, Politik oder Massenmedien. Es geht um Funktionalität, in der der Mensch das System betrachtet und zugleich selbst ein Rad im Getriebe ist. Der sachliche konstruktive Ansatz befreit den Menschen vom Moralischen.

Alles kann System sein, was die Bedingungen von Elementen, Wechselbeziehungen, Zweck und Abgrenzung erfüllt. So werden die Natur, das Transzendente, alles Soziale, letztlich das Universum als Systeme gedacht. Systeme sind nicht widerspruchsfrei. Aus dem Streben nach Balance kommt Entwicklung. Wieviel Neues bringen Systeme aus ihrer Dialektik hervor und wieviel ist Emergenz?

Systemtheorien entstehen aus einer Weltsicht und begründen diese. So wird das Verhalten von Systemen mechanisch, komplex und chaotisch gedacht, sind Systeme hierarchisch oder netzwerkartig strukturiert. In ihrem Inneren sind Systeme auf Zusammenhalt, auf Kooperation oder Konkurrenz gerichtet. In ihren Beziehungen nach außen sind Systeme offen oder geschlossen. In den Beziehungen zwischen den Systemen unterscheiden die Theorien zwischen hierarchischen und vernetzten Systemen.

Ist das Sein erst einmal als System gedacht, ist der Systemgedanke grenzenlos. Der Mensch denkt systemisch, indem er seine Welt als System strukturiert und ordnet. Er selbst ist lebendiges System mit einem biologischen und kognitiven System und ist Teil von sozialen und natürlichen Systemen. Dahinter steht das menschliche Streben, die Komplexität in eine Ordnung zu bringen und komplexe Phänomene wie das Wetter, menschliche Gemeinschaften, das Leben überhaupt zu beschreiben und zu erklären.

Ist der Begriff des Systems ein menschliches Konstrukt, eine menschliche Vorstellung von Welt oder die erfahrene und erkannte Wirklichkeit? Es ist wohl beides. Die menschliche Vernunft konstruiert ein System, indem sie die notwendige Ordnung entdeckt, die ihrem eigenen Wesen zugrunde liegt.

Renate Teucher